

Schulinterner Lehrplan für das Fach Kunst

Sekundarstufe II – Einführungsphase (EF)

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fachkonferenzbeschluss vom ____
letzte Anpassung: Fachkonferenz vom ____

Inhalt

Freie grafische Gestaltung und zeichnerische Erforschung eines Gegenstandes	2
Was ist Kunst? Kunstbegriffe und kriteriengeleitete Bildanalyse	3
Farbe und Wirklichkeit	4
Plastisches Arbeiten	5
Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und/oder Form	6

Thema: *Freie grafische Gestaltung* und zeichnerische Erforschung eines Gegenstandes

geplanter Zeitbedarf:

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastisieren) • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Papiere, z.B. Pack-, Zeichen-, Butterbrotpapier • Unterschiedliche Zeichenmittel, z.B. Blei- und Grafitstifte, Zeichenkohle, Bunt- und Filzstifte, Edding, Kugelschreiber, Tusche o.ä. • Material (<i>organische Formen</i>) zur zeichnerischen Erkundung: Tannenzapfen, Nudeln, Brot, Möhren, Kohl o.ä. <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/innen, z.B. <i>Jorinde Voigt</i> und <i>Anja Schrey</i>, <i>Cy Twombly</i> und L. da Vinci • Stillleben <i>vom Barock bis zur Gegenwart</i> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Bestandsaufnahme, Perzeptbildung, Analyse der formalen Gestaltung auf Grundlage der gemachten Beobachtungen (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden), Abbildhaftigkeit • Bildung von Deutungshypothesen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt), z.B. <i>durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</i> • Erfassung und Einsatz von unterschiedlichen Strichqualitäten • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen, z.B. <i>durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</i> <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</i> • <i>gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</i> • <i>gestaltungspraktische Ergebnisse</i> • <i>Reflexionen über Arbeitsprozesse</i> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Skizzen</i> • <i>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</i> • <i>Bildanalysen</i> <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des Arbeitsprozesses)</i> • <i>Analyse eines Bildgegenstandes</i> 	<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Ausschnitte aus unterschiedlichen „Meisterzeichnungen“ weiterführen, Strichführungen und -qualitäten erfassen, benennen und imitieren (möglicherweise mit vorgegebenen Zeichenmitteln)</i> 2. <u><i>Was Zeichnung alles sein kann</i></u> <i>Zeichenübungen nach Betty Edwards, z.B. Blindzeichnen, Einstrichzeichnungen, Zeichnung von Nichtformen</i> 3. <i>Stationenarbeit zur Erprobung unterschiedlicher Zeichenmaterialien und Papiersorten</i> 4. <i>Kompositionsprinzipien und deren Wirkung</i> 5. <i>Projektarbeit zur zeichnerischen Erkundung des Charakteristischen eines (organischen) Gegenstandes und hiervon ausgehenden kompositorisch durchdachten, gültigen Bildfindungen (Nachdenken über Vergrößerung, Verkleinerung, Randanschnitt, Reihung, Staffellung, leerer Bildraum usw.)</i> <i>Erarbeitung einer Bilderserie mit abschließender begründeter Bildauswahl und Bildzusammenstellung</i> <p><u>Unterrichtsbegeleitend: Portfolioarbeit</u></p>

Thema: Was ist Kunst? Kunstbegriffe und kriteriengeleitete Bildanalyse		Zeitbedarf: ca. 12 Std.
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 	<p>Medien</p> <p>Epochen / Künstler Künstler / Bilder / Ereignisse, die Kunstbegriffe (des Betrachters) in Frage stellen, z.B. Manet, Frühstück im Grünen, Courbets Salon des Refusées, M. Duchamp, Fontaine, J. Pollock, Number 32, J. Beuys, Fettecke, D. Hirst, In the name of God</p> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Perzeptbildung, Bestandsaufnahme, Analyse der formalen Gestaltung vor allem durch zeichnerisch-analytische Methoden, Abbildhaftigkeit motivgeschichtliche Bildvergleiche Bildung von Deutungshypothesen und -ansätzen <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsgespräche Gruppenarbeit Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Leistungsbewertung SoMi <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> /</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündlich, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) Analyse von Bildern Vergleichende Interpretation von Bildern <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit /</p>	<ol style="list-style-type: none"> Was ist Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft? Klärung der Begriffe Wissenschaft und Geschichte Annäherung an die Frage „Was ist Kunst“ durch die Sammlung von Schülermeinungen mit anschließender Clusterung nach Oberbegriffen (ästhetische Urteile, Innovationscharakter, eigene geistige Erfindung, Könnerschaft, Künstler machen Kunst, Kunstmarkt, Kunst und Kitsch ...) Geschichtliche Einordnung von Kunstbegriffen Erarbeitung an / Bebilderung von einzelnen Kunstbegriffen (z.B. Könnerschaft oder Kunstcharakter) Kunst und Wirklichkeit? Grad der Abbildhaftigkeit und ihre jeweilige Funktion z.B. mit Hilfe motivgeschichtlicher Vergleiche von Barockstillleben (Mimesis), impressionistischen Stillleben (Momenthaftigkeit) und Stilllebenhaftes bei R. Magritte, C. Oldenbourg, R. Lichtenstein o.ä. Einführung in die Bildanalyse Bilderrecherche unter motivgeschichtlichen Gesichtspunkten (z.B. „Der verbotene Blick auf die Nacktheit“), Zusammenführung in einer adäquaten Präsentationsform (z.B. Atlas, kommentierte Mind-Map, Portfolio) und deren abschließende Präsentation

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Thema: Farbe und Wirklichkeit	geplanter Zeitbedarf: ca. 18 Std.	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsmalerei (epochenbezogener Schwerpunkt) • <i>Geschichte der Landschaftsmalerei von der Antike bis in die Moderne (exemplarischer Überblick)</i> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die systematische Bildanalyse • Schwerpunkte: Farbgebung, Farb-Gegenstandsbezug, Farbauftrag und Pinselduktus, Farbwirkung • motivgeschichtlicher Vergleich <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbgesetzmäßigkeiten, Farbmischungen, Farbwirkungen (Rückbezüge zur Sek. I) • fachsprachlich gestützte Beschreibung und Analyse <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Farbübungen</i> • <i>Skizzen</i> • <i>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</i> • <i>gestaltungspraktische Ergebnisse</i> • <i>Reflexionen über Arbeitsprozesse</i> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildanalysen <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Analyse eines Bildes unter besonderer Berücksichtigung der Farbgestaltung</i> • <i>Motivgeschichtlicher Bildvergleich unter dem Aspekt der Farbgestaltung</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Acrylfarbe, Gouache, o.ä.</i> <p>• <i>Impressionismus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Antike: Pompeji, Mittelalter: Stundenbuch des Duc de Berry, Verkündigung an die Hirten, Renaissance/Barock: C. Lorrain (klassische Landschaft), J. v. Ruisdael (beredtes Bild), Romantik: C. D. Friedrich (Sinnbildkunst), Impressionismus: C. Monet (Erscheinungsfarbe), Expressionismus (V. Jawlensky, E. L. Kirchner)</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kompositionsskizzen (Vorder-, Mittel-, Hintergrund)</i> • <i>Farbanalysen (Skizzen)</i> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</i>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Thema: Plastisches Arbeiten		Zeitbedarf: ca. 12 Std.	
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz	
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und für das Material vorgesehene (und für experimentelle Verfahren ausgewählte) Werkzeuge 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Knetmasse, Plastilin, Plastiform, Salzteig o.ä. (Modelliermassen kaufen: http://www.modulor.de/Formen-Abformen-Giessen/) • mögliche Aufgabenstellung: Darstellung von Emotionen durch Körperhaltung • Alternative: abstrakte/ abstrahierte Formen (bspw. zur Emotionsdarstellung) 	
		<p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit mindestens zwei sehr unterschiedlichen künstlerischen Konzepten in der Plastik 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassische Plastiken der griechischen/römischen Antike, z.B. Grabstatue des Kroisos, Doryphoros, Torso von Belvedere, Venus von Milo • Wilhelm Lehmbruck, Der Gestürzte • Kernplastik, z.B. C. Brancusi, Konstruierter Kopf von A. Archipenko (beide mit Arbeiten im Wilhelm-Lehmbruck-Museum Duisburg)
		<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Analyse von Plastik und Skulptur • insbesondere: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Oberflächenformen, Umrissverlauf, Achsen, Teilvolumen (mit Skizzen)
		<p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • motorische Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • durch diagnostische Aufgaben den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio als Dokumentationsform
	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolioarbeit 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <p>/</p>		

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch kursiven Text kenntlich gemacht.

Thema: Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und/oder Form	Zeitbedarf: ca. 18 Std.	
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, • (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Farbe • Material <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens ein/e abbildhaft und ein/e nicht abbildhaft arbeitende/r Künstler/in <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Bildanalyse • Schwerpunkte: Analyse von Farbe und Form in Bezug auf die Abbildhaftigkeit der Darstellung, Komposition und Blickführung • praktisch-rezeptive Analyseverfahren <p>Diagnose der Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</i> <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</i> • <i>gestaltungspraktische Ergebnisse</i> • <i>Reflexionen über Arbeitsprozesse</i> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen • Bildanalysen • Bildvergleiche <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit</p> <p>/</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Acrylfarbe, Dispersionsfarbe o.ä.</i> • <i>Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte o.ä.</i> <p>• <i>G. Graubner (Situation Kunst, Kunstsammlung der RUB), Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher (Emil Schumacher Museum Hagen), B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, J. Pollock, W. Kandinsky, M. Ernst (die letzten drei K20), A. Kiefer, J. Fautrier, A. Tapies</i></p> <p>• <i>Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus dem vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</i></p> <p>• <i>Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</i></p>